

AU - was ist erlaubt?

Beitrag von „MrInc12“ vom 17. Dezember 2021 14:09

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich habe eine Frage bezüglich Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen.

Mein Arzt meinte sie sind nicht fit und ich würde sie so ungerne für die nächste Woche in die Schule gehen lassen. Gehen sie an die frische Luft und spazieren.

Habe mal etwas gestöbert und im Internet gefunden, dass AU nicht gleichzeitig bedeutet im Bett zu liegen, sondern das, was der Genesung hilft auch machen zu dürfen oder sogar sollen.

Da ich in der Stadt wohne und ungerne zum spazieren mit dem Auto fahren möchte, wollte ich mich mal erkundigen, wie dieser Passus in der Wirklichkeit funktioniert. Ich muss dazu sagen, ich war noch nie so wie jetzt (abgeschlagen, kaputt, aber nicht krank wie bei einer Erkältung etc.)

Wäre es somit ein Problem in der Stadt spazieren zu gehen bzw. einfach dort and die Luft zu gehen. Auf dem Weihnachtsmarkt was essen zu holen und wieder in Ruhe nach Hause.

Oder wie verhält sich das wenn jemand einen „erwischt“ aus dem Kollegium. „Der kann nicht arbeiten aber in die Stadt gehen“.

Danke euch. Und Grüße.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Dezember 2021 14:11

Es ist genau wie du schreibst: Ok ist alles, was der schnellen Genesung nicht im Wege steht bzw. diese sogar fördern kann. Bewegung an der frischen Luft gehört bei vielen Krankheitsbildern mit Sicherheit dazu.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 17. Dezember 2021 14:12

Klar darfst du spazieren gehen. Auf den Weihnachtsmarkt würde ich jetzt, ehrlich gesagt, nicht gehen. Das kommt dann schon komisch.

Gibt es denn bei dir in Hausnähe keinen Park / Wald etc. wo du spazieren kannst und wo du nicht unbedingt jemandem aus deiner Schule begegnest?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Dezember 2021 14:27

Zitat von PhilS84

Wäre es somit ein Problem in der Stadt spazieren zu gehen bzw. einfach dort and die Luft zu gehen. Auf dem Weihnachtsmarkt was essen zu holen und wieder in Ruhe nach Hause.

Meine alte Chefin hat mal einen Schüler (3. Klasse) zusammengebügelt, weil er bei ihr einen kranken Lehrer in der gleichen Situation "verpiffen" hat. Ihre Antwort: "Man wird doch wohl noch zum Arzt, in die Apotheke, zum Einkaufen, an die frische Luft dürfen, auch wenn man als Lehrer krank ist."

Beitrag von „CatelynStark“ vom 17. Dezember 2021 14:37

Natürlich darfst du raus. Man muss doch auch einkaufen etc. Ich würde mir jetzt auch nicht unebdingt an der Weihnachtsmarktbude was zu essen holen, wenn ich erwarte, dass ich dort Kolleg:innen oder Schüler:innen treffe, wobei auch das ganz sicher nicht verboten ist.

Beitrag von „CDL“ vom 17. Dezember 2021 15:00

Spazieren gehen geht selbstverständlich, wenn es der Gesundheit förderlich ist (was fast immer der Fall ist und in deinem Fall ja ärztlich empfohlen wurde). Ich habe einen Hund, der sich schnell beschweren würde, müsste er während einer Erkrankung seines Menschen darauf verzichten. Den Weihnachtsmarkt würde ich aus diversen Gründen auch weglassen: 1. Enge

und erhöhtes Ansteckungsrisiko 2. Wirkt es eher wie ein pures Freizeitvergnügen und kann insofern missverständlich sein, was unnötigen Stress verursacht zur Klärung (wobei es bei manchen psychischen Erkrankungen gerade solche Freizeitaktivitäten sind, die genesungsförderlich sind, da muss man also einfach sehr genau abwägen, was gerade erforderlich, angezeigt und möglicherweise an "Klärungsstress" aushaltbar wäre). Es gibt aber ja genügend Alternativen, sich etwas Essbares zu kaufen jenseits von Weihnachtsmärkten.

Gute Besserung!

Beitrag von „Piksieben“ vom 18. Dezember 2021 16:30


Gute Besserung, PhilS und hol dir ruhig was Leckerer vom Weihnachtsmarkt.

Und wenn dich jemand sieht, na und? Was soll denn passieren? Lächeln und winken!

Beitrag von „Berufsschule“ vom 18. Dezember 2021 16:35

Wenn du wegen Psyche krank geschrieben bist, kann sogar auch sowas wie ins Kino gehen mit Freunden legitim für deine Genesung sein. Gute Besserung 😊

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 18. Dezember 2021 16:56

Bei euch finden Weihnachtsmärkte statt? Hier nicht.  not found or type unknown

Beitrag von „MrsPace“ vom 18. Dezember 2021 19:22

Ich glaube ich hätte da beim Weihnachtsmarkt auch kein Problem. Ich meine, es ist ja was Anderes wenn man eh in der Innenstadt wohnt und sich da mittags was zum Essen holt als wie wenn man da Abends in der Käsdrucke mit Tasse in der Hand am Glühweinstand steht.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 18. Dezember 2021 22:02

Vielleicht etwas OT aber ich finde es generell daneben, dass viele Krankheit von ihren Mitarbeitern*innen oder Kollegen*innen irgendwie in Frage stellen. Wenn sich bei uns Jemand krank meldet, glaube ich das sofort und frage auch nicht nach, was die Person genau hat, weil mich das nichts angeht. So wie ich es verstanden habe, muss nur Bescheid gegeben werden, dass man krank ist und wann man wieder denkt kommen zu können oder "Ich gehe zum Arzt und melde mich danach" (um Bescheid zu geben, wie lange man krankgeschrieben worden ist). Ich sehe es aber oft, dass Leute dann voll nachfragen und nachbohren oder die krank meldende Person denkt, dass sie sich irgendwie rechtfertigen muss. Nein!

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Dezember 2021 22:07

[Zitat von Plattenspieler](#)

Bei euch finden Weihnachtsmärkte statt? Hier nicht. :_o_(

Viele wurden abgesagt oder vorzeitig abgebrochen, andere finden mit eingeschränkten Öffnungszeiten noch statt. Der Weihnachtsmarkt in Bremen findet weiterhin mit der 2G-Regel statt (er endet am 22.12.).

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Dezember 2021 22:08

[Zitat von MrsPace](#)

in der Käsdrucke

Wie meinen? 🤔

Beitrag von „kodi“ vom 18. Dezember 2021 22:20

[Zitat von PhilS84](#)

Wäre es somit ein Problem in der Stadt spazieren zu gehen bzw. einfach dort an die Luft zu gehen. Auf dem Weihnachtsmarkt was essen zu holen und wieder in Ruhe nach Hause.

Wie andere schon geschrieben, kannst du alles machen, was der Gesundheit dient.

[Zitat von PhilS84](#)

Oder wie verhält sich das wenn jemand einen „erwischt“ aus dem Kollegium. „Der kann nicht arbeiten aber in die Stadt gehen“.

Da man anderen nicht vorschreiben kann, was sie denken, muss man damit dann ggf. leben.

Beitrag von „Antimon“ vom 18. Dezember 2021 22:32

Ach weißt du ... ich war zuletzt 6 Wochen zu 100 % und 6 Wochen zu 50 % krankgeschrieben und bin während der 50 % ganz ungeniert einen saufen gegangen. Es haben mich sowohl KuK als auch SuS dabei gesehen und es war mir scheissegal. Ich hatte ne Verletzung am Rücken und habe sehr darauf geachtet nichts zu tun, was diese verschlechtern könnte. Vom spazieren gehen und 'n Bier mit jemandem trinken passiert das ja nicht. Bei der Arbeit kann ich das schlichtweg nicht beliebig kontrollieren wie stark ich den Rücken belaste. Ich unterrichte Chemie und Physik, da muss man ständig irgendwelches Material für Experiment durch die Gegend schleppen. Im Normalmodus achte ich nicht drauf, welche Bewegungen ich da mache und ob die irgendwie schlecht für eine Verletzung sind. Also ist das absolut legitim in der Stadt abzuhängen während man nicht arbeiten geht. Mach dir keinen Kopp, deine KuK an der Schule geht es einen feuchten Hasenpfurz an was du so machst solange es nicht dem widerspricht, was dein Arzt dir gesagt hat!

Beitrag von „MrsPace“ vom 19. Dezember 2021 06:21

[Zitat von Humblebee](#)

Wie meinen? 😊

Sorry, Dialekt. Das bedeutet quasi, dass viele Menschen auf engem Raum stehen.

Beitrag von „PeterKa“ vom 19. Dezember 2021 11:34

Zitat von Antimon

Ach weisst du ... ich war zuletzt 6 Wochen zu 100 % und 6 Wochen zu 50 % krankgeschrieben u

Wie kann man zu 50% krankgeschrieben sein?

Beitrag von „CDL“ vom 19. Dezember 2021 11:44

Zitat von PeterKa

Wie kann man zu 50% krankgeschrieben sein?

Wiedereingliederung mit reduzierter Belastbarkeit?

Beitrag von „Antimon“ vom 19. Dezember 2021 11:44

Ah ... Ja, bei uns geht das. In Deutschland glaube nur in manchen Bundesländern bzw. unter bestimmten Umständen, oder? Es gibt doch dieses "Hamburger Modell", oder? Bei uns entscheidet man zusammen mit dem Arzt wie viel man machen kann und dann gibt es eben eine partielle Krankschreibung. Typischerweise wird das bei orthopädischen Problemen so gemacht. Ein gebrochenes Bein z. B. ist ja meist kein Grund, dass man gleich gar nicht mehr arbeiten kann.

Beitrag von „yestoerty“ vom 19. Dezember 2021 12:36

BEM Betriebliche Eingliederungsmaßnahme heißt das in NRW, meine ich. Haben wir hier häufiger bei Kolleg*innen, die 6Wochen+ krank geschrieben waren.

Beitrag von „MrInc12“ vom 19. Dezember 2021 18:24

Danke erstmal für eure Antworten. Helfen mir auf jeden Fall weiter.

In der Tat ist es oftmals auf der einen Seite das Rechtfertigungsproblem, welches Kolleg:innen haben und auf der anderen Seite die fehlende Aufklärung was genau AU bedeutet und was der/die Erkrankte darf oder nicht.

Ich ertappe mich ja selbst dabei, mich rechtfertigen zu wollen, warum ich krank bin bzw nicht kommen kann obwohl das sicher keinen zu interessieren hat oder interessiert. Aber ich weiß auch, dass durch mein Fehlen andere mehr arbeiten müssen und vllt ist das eine Art Mechanismus, dass ich denke, wenn ich Transparent bin, man besser verstanden wird.

Vielleicht liegt es auch einfach daran, dass ich bisher noch nie für einen für meine Verhältnisse langen Zeitraum krank geschrieben bin/war.

Grüße und schönen 4 Advent

Beitrag von „fossi74“ vom 19. Dezember 2021 20:26

Mal ganz unabhängig von rechtlichen Aspekten: Wer mal ein bisschen Info rauslässt und nicht ständig die Schiene fährt "krank ist krank, und die Gründe gehen euch gar nichts an", der kann oft auf größeres Verständnis hoffen.

Beitrag von „indidi“ vom 19. Dezember 2021 20:39

[Zitat von fossi74](#)

Mal ganz unabhängig von rechtlichen Aspekten: Wer mal ein bisschen Info rauslässt und nicht ständig die Schiene fährt "krank ist krank, und die Gründe gehen euch gar nichts an", der kann oft auf größeres Verständnis hoffen.

Da lob ich mir mein gutes Verhältnis zu den Kollegen (wir sind nur so 30 Leute).

Wenn man seine Kolleginnen jahrelang kennt kann man Krankheiten oft auch besser auffangen.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. Dezember 2021 22:24

Man bekommt auch Blumen von der Schulleitung wenn die weiss, in welchem Spital man rumliegt.

Beitrag von „karuna“ vom 19. Dezember 2021 23:14

Über den Weihnachtsmarkt schlendern und Glühwein trinken, würde ich trotzdem nicht machen. (Würde ich eh nie, Weihnachtsmärkte sind für mich eine Strafe, die keinesfalls meiner Genesung dienen...), aber es hat schon was Unhöfliches gegenüber den Kolleg*innen. Und dass man Eltern trifft, ist ja auch nicht gerade unwahrscheinlich...

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Dezember 2021 08:36

Findest du? Nee... Ich finde wirklich, das kommt drauf an, was man hat. Ich habe auch meinen SuS die Situation erklärt, als ich wieder zu 50 % an der Schule war. Dass ich mich zu Hause halt einfach nen Moment hinlegen würde wenn der Rücken nicht mehr mag und das an der Schule offensichtlich nicht möglich ist, wenn ich den ganzen Tag da bin. Dem widerspricht auch nicht für 1 Stunde auf dem Weihnachtsmarkt einen Glühwein trinken. Das ist irgendwo auch der Vorteil der teilweisen Krankschreibung, das versteht eigentlich jeder, dass es nicht nur 0 und 100 % gibt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 13:06

[Zitat von fossi74](#)

Wer mal ein bisschen Info rauslässt und nicht ständig die Schiene fährt "krank ist krank, und die Gründe gehen euch gar nichts an", der kann oft auf größeres Verständnis hoffen.

Autsch. Ein ziemlich hässliches Argument für eine Rechtfertigungspflicht. Man muss erstmal auf seine Privatssphäre verzichten, um sich Verständnis zu erkaufen. Was für eine Art von Verständnis soll das werden?

Nee, danke, ich verzichte. Ich sch*** was auf derartiges „Verständnis“. Ich erwarte lediglich, ob krank oder gesund, dass Kolleginnen, keine Falschbehauptungen und Lügen über mich verbreiten, keine Schülerinnen und Eltern gegen mich aufhetzen und einfach mal zu Dingen, die sie nichts angehen, die Fresse halten. Dazu braucht man keine Informationen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 13:07

[Zitat von Antimon](#)

Man bekommt auch Blumen von der Schulleitung wenn die weiss, in welchem Spital man rumliegt.

Dann sagt man's der besser nicht, sonst kriegt man zu allem Ärger auch noch Blumen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 13:09

[Zitat von karuna](#)

(Würde ich eh nie, Weihnachtsmärkte sind für mich eine Strafe, die keinesfalls meiner Genesung dienen...), aber es hat schon was Unhöfliches gegenüber den Kolleg*innen.

Nur gegenüber denen, die meinen alles besser zu wissen als die Betroffene oder deren Ärztin.

Beitrag von „karuna“ vom 20. Dezember 2021 13:14

Die Ärztin, die Glühwein verschreibt, will ich sehen 🤪

"Spaziergang" ist nicht gleich "Stadtbummel"

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 13:16

[Zitat von karuna](#)

Die Ärztin, die Glühwein verschreibt, will ich sehen

Wozu? Was gibt es da zu sehen? Und warum sollte sie Glühwein verschreiben?

Beitrag von „karuna“ vom 20. Dezember 2021 13:20

Der Arzt sagte:

Zitat

Gehen sie an die frische Luft und spazieren.

Ich sagte:

[Zitat von karuna](#)

Über den Weihnachtsmarkt schlendern und Glühwein trinken, würde ich trotzdem nicht machen.

Was daran verstehst du nicht, [O. Meier](#)? Oder hast du mich ganz genau verstanden und zitierst nur einen Teil meiner Aussage, um irgendwas loszuwerden?

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 13:23

[Zitat von karuna](#)

Was daran verstehst du nicht, O. Meier?

Alles verständlich. Darauf bezog sich meine Frage auch nicht. Mir ist noch nicht klar, wozu die Ärztin Glühwein verschreiben sollte.

Geht es womöglich um die Implikation, dass man als Kranke nur das machen dürfe, was verschrieben wurde?

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 13:24

[Zitat von karuna](#)

Und dass man Eltern trifft, ist ja auch nicht gerade unwahrscheinlich...

Und? Was wäre dann? Man kann noch jede Menge andere Leute treffen, die nicht wissen, dass man krank geschrieben ist. Was soll dann passieren?

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Dezember 2021 14:02

Ich habe das letzte Mal wirklich kommuniziert ich möchte bitte keine Blumen. Ich bekam im Mai einen riesigen Strauss nach Hause und den hätte ich doch mit dem kaputten Rücken gar nicht versorgen können 😊

Ich finde es kommt auf die ganze Situation an, wie viel man sagt oder eben nicht. Klar, man muss gar nichts und das gilt es in jedem Fall zu respektieren. Ich habe aber zu meiner Schulleitung wie auch zu meinen direkten KuK in beiden Fachschaften ein gutes Verhältnis, da redet man einfach ganz normal über sowas. Ich weiss auch von meiner Chefin mehr als andere. Weder ist das nötig noch muss man sich dafür rechtfertigen, wenn man mit KuK oder gar der Chefin über Privates spricht. Das darf jede/r nach eigenem Belieben halten.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 14:54

Zitat von Antimon

Klar, man muss gar nichts und das gilt es in jedem Fall zu respektieren. Ich habe aber zu meiner Schulleitung wie auch zu meinen direkten KuK in beiden Fachschaften ein gutes Verhältnis, da redet man einfach ganz normal über sowas.

Aber zu denen, die sich das Maul zerreißen, lästern und lügen, kann ich mir kein gutes Verhältnis vorstellen. Genau denen erzählt man doch nix.

Beitrag von „CDL“ vom 20. Dezember 2021 15:12

Zitat von O. Meier

Aber zu denen, die sich das Maul zerreißen, lästern und lügen, kann ich mir kein gute Verhältnis vorstellen. Genau denen erzählt man doch nix.

Natürlich nicht, aber mit solchen KuK bespreche ich zumindest sowieso nur das dienstlich Notwendige und keinerlei Arten von "Privatkram" kommen über meine Lippen, weil ich denen menschlich nicht nahe stehe. Meine "Sitznachbarin" an meiner Tischgruppe ist dagegen z.B. eine Kollegin, mit der ich mich sehr gut verstehe menschlich, mit der ich insofern auch mal ehrlich darüber spreche, warum ich gefehlt habe, wenn sie mich fragt, wie es mir geht. Ich weiß auch von meiner SL durchaus das eine oder andere Private, so wie diese umgekehrt von mir, weil wir uns menschlich gut verstehen in vielen Punkten, dazu noch mehrere Fächer und - wichtiger noch- zahlreiche Haltungen teilen, die wir für essentiell halten im Schulbetrieb, so dass es sehr leicht fällt ins Gespräch zu kommen auch jenseits rein dienstlicher Aspekte. Zumindest wenn man seine Grenzen kennt, empfinde ich das durchaus als hilfreich. Ich ziehe es aber auch vor dort zu arbeiten, wo ich mich menschlich gut aufgehoben fühle und versuche insofern meinen Teil für ein gutes Arbeitsklima zu leisten. So viel Distanz wie ich bei dir wahrnehme (die ich teilweise durchaus beeindruckend finde bei dir, das hat schließlich auch seine Vorzüge, sich derart abgrenzen zu können, wie du das offenbar vermagst) benötige ich wohl einfach nicht für mich bzw. könnte damit nicht gut umgehen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 15:12

Zitat von Antimon

ich möchte bitte keine Blumen. Ich bekam im Mai einen riesigen Strauss nach Hause

Man muss so etwas ja nicht annehmen.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Dezember 2021 15:17

Du meine Güte. Natürlich habe ich den angenommen, der kam von Menschen, die ich mag. Bleib mit deiner Meinung doch einfach mal bei *dir* und schreib nicht immer von *man*. Wenn du möchtest, dass man deine Befindlichkeiten respektiert, dann respektiere auch die deiner Mitmenschen.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Dezember 2021 15:21

Zitat von O. Meier

Aber zu denen, die sich das Maul zerreißen, lästern und lügen, kann ich mir kein gutes Verhältnis vorstellen. Genau denen erzählt man doch nix.

Denen erzähle ich auch nichts. Ich habe über 100 KuK an der Schule, da erzähle ich sowieso nicht jedem alles, ganz unabhängig davon wen ich mag oder nicht. Ich schrieb von "direkten KuK in meinen beiden Fachschaften" und selbst da gibt es jeweils eine Person mit der ich über sowas nicht spreche und mich auch deren Befindlichkeiten jeweils nicht interessieren. So what?

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 15:32

Bevor dieser Thread auch wieder vom Anekdotischen verschluckt wird: Es geht doch nicht um die Kommunikation mit Leuten, mit denen man sich eh gut versteht. Der Thread wurde eröffnet, wegen des Rechtfertigungsdruckes, den man gelegentlich empfindet. Ich meine, dass wir den ohne die missgönnerischen Arschgeigen im Kollegium nicht hätten. Oder deutlich reduziert.

Genau gegenüber jenen, rät mir meine Erfahrung, sollte man sich so bedeckt halten, wie nur möglich. Denen reicht es zu wissen, dass man nicht da ist. Die Information „krank“ ist schon zu viel, da können die nicht mit um. Und auf „Verständnis“ von denen muss man auch nicht hoffen. Darin zu investieren, kann sich nicht lohnen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 15:34

Zitat von Antimon

Wenn du möchtest, dass man deine Befindlichkeiten respektiert, dann respektiere auch die deiner Mitmenschen.

Das tue ich. Allerdings bleibt die Tatsache, dass *man* einen Strauß oder anderen Driss, den man nicht braucht, nicht annehmen muss. Was man daraus macht, ist individuell, um diese Trivialität mal zu benennen. Konkret: *ich* hätte der Botin gezeigt, wo der Kompost ist. Besser?

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Dezember 2021 16:17

Zitat von O. Meier

Genau gegenüber jenen, rät mir meine Erfahrung, sollte man sich so bedeckt halten, wie nur möglich. Denen reicht es zu wissen, dass man nicht da ist. Die Information „krank“ ist schon zu viel, da können die nicht mit um. Und auf „Verständnis“ von denen muss man auch nicht hoffen. Darin zu investieren, kann sich nicht lohnen.

Ungefähr das gleiche schrieb ich in meinem ersten Beitrag auch:

Zitat von Antimon

Mach dir keinen Kopp, deine KuK an der Schule geht es einen feuchten Hasenpfurz an was du so machst solange es nicht dem widerspricht, was dein Arzt dir gesagt hat!

Du musst es wiederholen aber in anders, damit es richtig(er) wird. Wie üblich.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 16:22

[Zitat von Antimon](#)

Du musst es wiederholen aber in anders,

Ich habe schlicht deinen benannten Beitrag überlesen. Es ist ja nicht alles interessant.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2021 16:23

[Zitat von Antimon](#)

Mach dir keinen Kopp, deine KuK an der Schule geht es einen feuchten Hasenpfurz an was du so machst solange es nicht dem widerspricht, was dein Arzt dir gesagt hat!

Und selbst dann ginge es die Kolleginnen nichts an.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Dezember 2021 16:23

Na siehste, dann ist doch alles gut. Wenn das Wesentliche geschrieben wurde spricht nichts dagegen, weitere (persönliche) Erfahrungen und Meinungen zum Thema auszutauschen.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Dezember 2021 16:37

[Zitat von O. Meier](#)

Und selbst dann ginge es die Kolleginnen nichts an.

Ja. "Es geht sie nichts an" heisst "es geht sie nichts an", egal ob du das schreibst oder ich das schreibe. Es ist zweimal die identische Aussage.

[Zitat von O. Meier](#)

Es ist ja nicht alles interessant.

Lesen kann aber helfen überflüssige Kommentare zu vermeiden.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 20. Dezember 2021 19:06

Ich habe auch eine Freundin, die ist gerade teilkrankgeschrieben (ich glaube 60%). Sie geht auch ganz normal weg (soweit Corona es zulässt).

Beitrag von „karuna“ vom 20. Dezember 2021 19:17

Unter "ganz normal weggehen" verstehe ich Party machen. Und dann heißt das Arbeitsverhältnis "Teilzeit" und wird entsprechend bezahlt.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 20. Dezember 2021 19:29

[Zitat von karuna](#)

Unter "ganz normal weggehen" verstehe ich Party machen. Und dann heißt das Arbeitsverhältnis "Teilzeit" und wird entsprechend bezahlt.

Hhm. Ich gehe eigentlich auch "ganz normal " weg, mache aber nie "Party".

Oder findest du Menschen, die zwar weggehen, aber keine Party machen anormal?

Und was hat das jetzt mit Teilzeit zu tun?

Beitrag von „karuna“ vom 20. Dezember 2021 19:56

Ich finde das Konzept der Teilkrankschreibung nicht schlüssig. Entweder ich kann arbeiten oder nicht. Entweder ich kann ganz normal weggehen oder nicht. Spazieren oder Sauna ist okay in der Krankschreibung, Weihnachtsmarkt und Kneipe sind es nicht. Finden alle anderen das normal? Also Krankschreibung und Saufen gehen?

Beitrag von „Flupp“ vom 20. Dezember 2021 20:09

Es gibt bei der Teilkrankschreibung u.a. diese zwei Möglichkeiten:

1. Nur ein Teil der üblichen Tätigkeiten ist nicht möglich (z.B. aus körperlichen Gründen derzeit keine Hilfestellung in Sport möglich), dann erfolgt eine Krankschreibung für den Sportunterricht und vergleichbare Tätigkeiten.
2. Nur ein Teil des Umfangs ist möglich (z.B. bei psychischer Belastung). Dann erfolgt eine reduzierende Krankschreibung auf z.B. 60 %.

Beides ist schlüssig, beides mit dem Ziel der zeitnahen "Wiedereingliederung".

Nicht schlüssig ist das natürlich, wenn man wegen Grippe krankgeschrieben wird und dann halbtags arbeiten soll.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. Dezember 2021 20:12

Teilzeit-Krankschreibung ist überhaupt nicht unschlüssig! Nach einer schweren Grippe zB ist es schwer, direkt mit vollem Arbeitstag wieder einzusteigen. Einen halben Tag schafft man evtl, einen ganzen jedoch nicht. Da ist das doch mehr als sinnvoll. Oder soll man ganze Tage zuhause bleiben, obwohl halbe Tage gut machbar sind? Dann doch lieber langsam wieder

einsteigen. Ich finde das eine wunderbare Erfindung und ist in NRW üblich.

Beitrag von „karuna“ vom 20. Dezember 2021 20:24

Okay, aber wenn man noch nicht richtig genesen ist, kann man doch nicht normal weggehen? Vielleicht weniger provokativ, trotzdem konkret: was findet ihr 'angemessenes' Verhalten während Krankschreibung. Kino? Freizeitpark? Skiklamotten anprobieren? Das ist vielleicht alles möglich mit der einen oder anderen Erkrankung, ich würde mich dabei jedenfalls maximal unwohl fühlen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. Dezember 2021 20:30

Also, ich gehe zB regelmäßig einkaufen, auch wenn ich richtig krank bin. Warum? Weil kein anderer für mich gehen kann. Ich will nicht verhungern und muss zB auch los, um in die Apotheke zu fahren. Ich finde auch, wenn man nicht mega-bettlägerig ist, dass ein Spaziergang natürlich möglich sein muss und zur Gesesung beitragen kann. Warum nicht auch ein abendlicher Besuch eines Restaurants? Das kann man nicht mit einem Arbeitstag vergleichen.

Ich war mal nach einer Augen-OP krankgeschrieben. Wir waren danach über Silvester sogar zum Skifahren (ich bin dann im Liegestuhl auf der Hütte geblieben), aber es wäre mir nicht eingefallen, deswegen alles abzusagen. Danach war ich nochmals 3 Wochen zuhause und habe alles das, was möglich war, gemacht. Wenn mir das einer nicht glaubt, dass es zum Arbeiten einfach vom Gesundheitszustand her nicht reicht, der ist selbst schuld.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Dezember 2021 20:45

Die Teilkrankschreibung ist in der Schweiz ein absolut bewährtes und akzeptiertes Konzept. Weder hat der Arbeitgeber was davon noch habe ich was davon, wenn man mich mit einem gebrochenen Bein zu 100 % krankschreibt obwohl ich problemlos Schreibtischarbeit erledigen kann. Was möglich und sinnvoll ist, das bespricht man mit dem Arzt der einen krankschreibt, das muss man sich nicht selber auswürfeln. Wie erwähnt geben orthopädische Probleme bei uns häufig grundsätzlich nur eine teilweise Krankschreibung. Hab ich aber auch schon bei einer

Kollegin erlebt, die ne Chemo wegen weissem Hautkrebs machen musste, die wurde nur vom Präsenzunterricht freigestellt, hat aber weiterhin Unterrichtsvor- und -nachbereitung erledigt. So werden auch Leute nach schweren Operationen oder psychischen Erkrankungen schrittweise wieder zurück in den Arbeitsalltag geholt. Gerade in solchen Fällen ist es kontraproduktiv von 0 % direkt wieder auf 100 % zu gehen und sich im schlimmsten Fall direkt zu überfordern.

Beitrag von „CDL“ vom 20. Dezember 2021 20:58

Zitat von karuna

Okay, aber wenn man noch nicht richtig genesen ist, kann man doch nicht normal weggehen? Vielleicht weniger provokativ, trotzdem konkret: was findet ihr 'angemessenes' Verhalten während Krankschreibung. Kino? Freizeitpark? Skiklamotten anprobieren? Das ist vielleicht alles möglich mit der einen oder anderen Erkrankung, ich würde mich dabei jedenfalls maximal unwohl fühlen.

Das kommt doch auf den Grund der Krankschreibung an und was der Genesung förderlich ist oder im Weg steht. Mit Grippe sind Kino, Freizeitpark, Klamotten kaufen keinesfalls förderlich, ergo lassen, mit einer schweren Depression oder Angsterkrankung könnten genau diese Aktivitäten aber wichtige Schritte auf dem Weg zur Heilung darstellen, um wieder unter Menschen zu kommen.

Entscheidend ist für mich, dass man ehrlich bleibt in der Abwägung und Entscheidung und nicht am Ende dann doch bloß weil es grad praktisch wäre, etwas vormittags erledigen zu können bei den typischen Infekten am Ende auf Shoppingtour loszieht jenseits des täglichen Bedarfs etc. Ich bin aktuell auch krank, muss dennoch Lebensmittel einkaufen gehen für mich und den Hund und bin prompt zuletzt dem stellvertretenden SL begegnet in der Tierhandlung. Das ist nunmal nix, was ich komplett weglassen kann, nur weil ich krank bin.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 20. Dezember 2021 21:09

Zitat von karuna

Ich finde das Konzept der Teilkrankschreibung nicht schlüssig. Entweder ich kann arbeiten oder nicht. Entweder ich kann ganz normal weggehen oder nicht. Spazieren

oder Sauna ist okay in der Krankschreibung, Weihnachtsmarkt und Kneipe sind es nicht. Finden alle anderen das normal? Also Krankschreibung und Saufen gehen?

Nein, saufen gehen ist für ich nicht okay. Mich aber für eine Stunde mit meiner Freundin in einem Café zu treffen hingegen schon. Oder mit eine befreundeten Pärchen Essen gehen. Das ist für mich ausgehen. In Discos gehe ich nie und ich trinke zwar Alkohol, saufe aber nie.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Dezember 2021 21:15

Sorry ... Ich hatte mich da in meinem ersten Beitrag wohl etwas flapsig ausgedrückt. Ja, ich bin was trinken gegangen als ich zu 50 % schon wieder an der Schule war. Die ersten 6 Wochen, die ich ganz daheim war, hab ich das nicht gemacht weil Alkohol 1. schlecht ist in Kombination mit Schmerzmitteln und 2. sowieso schlecht für den Heilungsprozess eines Knochenbruchs ist. Versicherungsrechtlich ist es bei uns ganz klar so geregelt, dass man mit einer Kürzung bis zur vollständigen Verweigerung der Leistungen zu rechnen hat, falls man irgendwas veranstaltet, was die Genesung effektiv beeinträchtigt. Und das ist nicht nur eine substanzlose Drohung, ich weiss von Fällen in denen genau das passiert ist. Insbesondere die Unfallversicherer können da echt pissig werden. Der behandelnde Arzt dokumentiert ja, was abgemacht wurde und wenn ich nun auf die Idee käme mich während einer Teilkrankschreibung auf einer Höhentour im Wallis zu übernehmen, dann widerspräche das ziemlich sicher der Dokumentation.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Dezember 2021 21:25

[Zitat von karuna](#)

Das ist vielleicht alles möglich mit der einen oder anderen Erkrankung, ich würde mich dabei jedenfalls maximal unwohl fühlen.

Das ist vielleicht der Punkt. Jede*r sollte selbst schauen, wie er /sie sich dabei fühlt.

ICH fühle mich dabei schlecht und verkrieche mich zuhause (ich wohne am Schulort und könnte jederzeit SuS treffen), aber das tut mir gar nicht gut. Spazieren gehen oder auf den Markt wären besser.

Ins Kino gehen würde ich nicht, weil wir noch in einer %\$&-Gesellschaft leben, weil ich nicht mit jedem diskutieren möchte, dass ich gerade psychisch erschöpft bin und es einfacher ist, wenn alle "annehmen", dass ich sicher eine Grippe habe.

Aber es ist nicht in Ordnung. Und es sollte eben anders sein. Man sollte eben das machen, was für einen gut ist und nicht darauf achten, was Andere denken _könnten_.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Dezember 2021 01:16

[Zitat von PhilS84](#)

Vielleicht liegt es auch einfach daran, dass ich bisher noch nie für einen für meine Verhältnisse langen Zeitraum krank geschrieben bin/war.

Um noch mal dir direkt zu schreiben, um dich geht es ja hier schliesslich: Ja, das habe ich dieses Jahr auch erfahren, ich war noch nie im Leben einfach mal 6 Wochen am Stück zu 100 % krankgeschrieben. Ist gewöhnungsbedürftig und mir fiel es auch sehr schwer zu akzeptieren, dass ich jetzt echt mal Pause habe. Ja, andere müssen jetzt deine Arbeit übernehmen, aber so funktioniert das System. Das müssen sie egal ob du dir auf dem Weihnachtsmarkt eine Wurst holst oder dir zu Hause die Decke über den Kopf ziehst. Du hast aber mehr davon, wenn du dir ne Wurst holst, also mach das doch einfach. Ich habe jetzt gelernt, dass ich mir selber viel mehr Sorgen mache, was die anderen denn so denken könnten, als die anderen effektiv so denken. Die, die überhaupt was gedacht haben, waren allesamt ernsthaft besorgt, ich könnte gar nicht mehr aufstehen und der Rest hat einfach gar nichts gedacht. Gesundheit ist das Wichtigste, was man im Leben hat. Schau, dass du gesund wirst und wenn Würste auf'm Weihnachtsmarkt dabei helfen, dann geh da hin. Frag im Zweifelsfall deinen Arzt, alle anderen haben dazu nichts zu meinen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Dezember 2021 01:44

Kurze Off-Topic-Anmerkung:

jedes Mal, wenn ich diesen Thread in der Liste sehe, finde ich, dass das Thema "Abgas-Untersuchung - was ist erlaubt?" ein komisches Thema fürs Lehrerforum ist. 😊 *ich weiß, dass ich ferienreif bin, wenn ...*

Beitrag von „chemikus08“ vom 23. Dezember 2021 11:17

An einem Beispiel (Anmerkung: kein Lehrer, jedoch Beamter, auch nicht Schulbereich, so dass ich mir hier keine Sorgen wegen Verletzung vertraulicher Daten machen muss) möchte ich Mal deutlich machen was geht

Beamter mit länger zurück liegender Grunderkrankung, die jedoch noch beeinträchtigt, hat eine schwere Depression.

Ausgelöst und verstärkt durch Grunderkrankung in Kombination mit massiver Aufgabenverdichtung.

Facharzt veranlasst medikamentöse Therapie mit längerer Krankschreibung. Laut Facharzt soll der Patient eben nicht zu Hause bleiben, sondern an die frische Luft. Fahrradfahren, Fitnessstudio, erlaubt ist was gut tut. Innerhalb des nächsten halben Jahres ist der Patient krank geschrieben, geht in eine achtwöchige stationäre Therapie (entsprechend einer Reha,) und fährt mit schriftlicher Erlaubnis des Arztes und Kenntnis des Dienstherrn in einen vierwöchigen Auslandsurlaub. Im Anschluss erfolgt eine halbjährige stufenweise Wiedereingliederung. D.h. die tägliche Arbeitszeit wird, beginnend mit zwei Stunden täglich bis zur vollen Belastung angehoben.

Dies Mal zur Verdeutlichung was zulässig und für Psychiater tägliches Brot ist.

Jedem der das für übertrieben hält, als selbst ebenfalls Betroffener kann ich das sehr gut nachvollziehen. In den meisten Fällen schleppt man sich bis zum Zusammenbruch sehr lange zur Arbeit. Diesen chronifizierten Zustand in den Griff zu bekommen dauert mitunter sehr sehr lange.

Es hilft auch nicht sich ständig mit der Frage zu beschäftigen, was die Kollegen denken könnten. Hier verweise ich auf die "Ärzte" mit Lass die Leute reden..

[Die Ärzte](#)